



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2382. Des Erzbischofs von Cöln Willebrief zu der dem Kurfürsten Joachim,
so wie seinem Bruder und Vetter vom Kaiser Maximilian ertheilten
Bestätigung seiner Lehne und Angefälle und des Pommers ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2381. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht belehnen Heinrich Koch, Bürger zu Cottbus, am 6. Dezember 1501.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, pomern etc. herczogen, Bekemmn of fintlich mit difem briue vor vnns, vnnser erben vnnnd nachkomen marggrauen zu Brandenburg vnd sunft vor allermeniglich, das wir vnserm lieben getrewen heinrichen koch, burger In vnner Stat Cotbus, vnd seinen Menlichen leibs lehens erben disse hirnachgeschriben guter vnd Jerlich zins zu rechtem Manlehen gnediglich gelihen haben, Nemlich Im dorff zu Strawitz vier gertner, etwen peter steinkellers gewest, acht scheffell kornn vff dem Statfelde zu Cotbus, einen freien hoff hinder Barans hoff In vnner Stat Cotbus, etwen Wilschwicz gewest, nach besagung der briue daruber aufgangen, vnnnd leihen Im fulch guter vnd zinz, wie obstet, zu rechtem manlehen In crafft vnd macht diezs briues etc. — Actum Colen, am donerstag nach Dorothee, anno etc. primo. Dife obgeschriben guter vnd zynnz, aufgenohmen die gertner, sind nach abgang heinrich kochs, Jacoben seinen Son, zu rechten manlehen gelihen etc. Actum kolen, am tag Nicolai, Anno etc. Im XIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 119.

2382. Des Erzbischofs von Cöln Willebrief zu der dem Kurfürsten Joachim, so wie seinem Bruder und Vetter vom Kaiser Maximilian ertheilten Bestätigung seiner Lehne und Angefälle und des mit Pommern erneuten Vertrages, ohne Datum (1501).

Wyr herman, von gots gnaden Ertzbischoff zw Colnn etc., Bekennen vnd thun kunth offentlich, Als der aller Durchleuchtigst, grosmechtigst furst vnnnd her, herr Maximilian, erwelter Romischer kayser, zw allen zeitten mehrer des Reichs, zw Hungern, Dalmacien, Croacien etc. koning etc., Ertzherzogk zw Osterreich etc., vnner allergnedigster herr, die Hochgebornen fursten, vnner besonnder liebe freund, herr Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnnnd churfursten, vnnnd herrn Albrechten vnnnd her Fridrichen, gebrudere vnnnd vetter, Marggrauen zw Brandenburg, zw Stettin, Pomern, der Cassuben vnnnd wenden herzogen, Burggrauen zw Nuremberg vnnnd fursten zw Rugen, Solcher jrer churfurstenthumb, furstenthumb, Graueschafften, herschafften, Slossen, Stetten, Landen, Lewten, mit allen vnnnd iglichen jren herlichaiten, obern vnnnd Nydern gerichtten, Mannen, Manschafften, Lehen, lehen-schafften, geistlichen vnnnd werntlichen angefallen, rechten, nutzen vnnnd zugehorungen, wie die jr vater vnnnd Bruder, Marggraff Johans, churfurst, seliger gedechtnus, jmen gehabt vnnnd herbracht vnnnd was von alter darzw gehort haf oder gehort, vnnnd als

die gnannten herzogthumb vnnnd furstenthumb Stettin, Pomern, der Cassuben, wenden vnnnd Rugen mit jrn zugehorungen an das churfurstenthumb der Marek zw Brandenburg komen vnnnd ettwan jren veter vnnnd Bruder seliger gedechtnus vnnnd jrn lehns erben verliehen wurden sein, zw Rechten manlehen vnnnd gesampter hannd gnediglich belehent, auch zu gesambter hannd verliehen vnnnd bestettiget hat das angefel des Herzogthumbs zw Meckelnburg, Des furstenthumbs zw Wenden, der Graueschafft zw Swerin mit Sampt denn Lannden Stargard vnnnd Rostock, mit jrn herfchafften, lannden vnnnd leuten, Slossen, Stetten, zw vnnnd ingehorungen, Als dann zwuschen den Marggrauen zw Brandenburg vnnnd denn herzogen zw Meckelnburg defhalbten Verfehreybungen aufgangen, die durch weylant vnnnfern gnedigsten hern kayser fridrichen loblicher gedechtnus jnn koniglichen wurden mit seiner Maieftat briue gewilligt vnnnd bestettigt sein, Auch ferner den obgenannten vnnnfern besonndern lieben freunden, den Marggrauen zw Brandenburg von Romischer koniglicher macht samptlich bestettigt, beuestiget, vernewt vnnnd Confirmirt hat alle jre gerechtikeit, wirdikeit, gnad, freyhait, gewonhait, Priuilegia vnnnd herkomen, die zw jrn vnnnd jrn kurfurstenthumben, furstenthumben vnnnd herfchafften gehorn, auch alle hantfesten, schrift, briue vnn freyheit, damit ir altefordern vnnnd sie von Romischem kaysern vnnnd konigen, seinen vnfahrn am Reich, seinen gnaden vnnnd dem heiligen Reich begnad vnnnd befreyet sein vnnnd die Samptlich vnnnd sunderlich herbracht haben, vnnnd mit nahmen den vertrag, den obgenanter vnnnfer besonnder lieber freund Marggraff Joachim, churfurst, vnnnd der hochgeborn furst her Bugflaff, herzog zw Stettin, pomern, der Cassuben vnnnd wenden furst zw Rugen vnnnd Graue zw Gutzkow vnnnd seiner lieben Prelaten, Grauen, Ritterschafft vnnnd Stet derselben herzogthumb vnnnd land fur sich vnnnd jr erben miteinander verniwt, gemacht vnnnd verschrieben haben, nach laut der briue daruber aufgangen, vnnnd wir dan durch die gedachten besondere liebe freund Marggrauen zw Brandenburg erfucht vnnnd gebeten seind, das wir als des heiligen Romischen Reichs Ertzantzler jnn welfchen land vnnnd Churfurst zw solchen gnaden, freyheyten, Rechten, belehnungen vnnnd beuestungen vnnnfer gunst, willen vnnnd verhengknus geben vnnnd thun wollen, das wir darumb mit wolbedachtem mutte, rechter willen Als des heiligen Romischen Reichs Ertzantzler durch welfchlaundenn vnnnd churfurst zu solchen obgeschriebenn allen vnnnd iglichen vnnnfern gunst, willen vnnnd verhencknus gethan haben, Geben vnnnd thun die auch darzu mit vnnnd jn crafft dits briues, Also das alle solche gnad, freyhait, rechte, belehnungen vnnnd bestettigung den gnanten vnnnfer besonndern lieben freunden, den Marggrauen zw Brandenburg vnnnd jrn lehens Erben, noch laut vnnnd jnhalt jrer briue, die sie von dem gnanten vnnnfern gnedigsten hern vnnnd ander Romischen Kayser vnnnd Konigen Loblicher gedechtnus erworben haben, gantz, stet, vhest vnnnd vnuorbrochen alles jres jnnhalts ewiglich gehalten werden ane alles geuerde, hindernus vnnnd widerrufen vnnnd volkomene crafft haben sollen, gleicherweifs, als ob solche briue alle vnnnd iglich hirjnnen von worte zw worte geschryben vnnnd verleybt wern. Zuurkunth etc.

Dergleichen bewilligung brieff gleichs lauts haben gegeben die Curfursten von mentz, Trier vnd pfaltz.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche III. 306.

2383. Angefälls-Verschreibung für den kurfürstlichen Secretair Hans Schragen wegen der Lehne des Hans Tschirnitz zu Bowersberg, vom 2. Februar 1502.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurft etc. vnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit difem briue vor vns, vnnser erben vnd nachkomen marggrauen zu Brandenburg vnd funft vor allermeniglich, das wir vnserm Secretarien vnd lieben getrewen hannsen Schragen vnd feinen menlichen leibs lehens erben vmb feiner getrewen willigen dinst willen, die er vnserm herrn vater loblicher gedechtnus von Jugent auff gethan, vns vnd vnser herschafft hinfur woll thun kan vnd soll, zu einem rechten angeuell gnediglich gelihen haben alle vnd igliche gutter, die vnser lieber getrewer hans Tschirnitz zum boberfzberg von vns vnd vnser herschafft, der Marggrauenschafft zu Brandenburg, zu lehen, Inn befyczung vnd gebrauch hat vnd die er vnd sein eltern gehabt haben, mit aller freiheit, gerechtigkeit vnd zugehorung, nichts dauon aufgeflossen: vnd leihen dem obgenannten hannsen Schragen vnd feinen menlichen leibs lehens erben alle solch des obgenannten hanns Tschirnitz lehen gutter, wie obsteet, zu einem rechten angeuell, als angeuels recht vnd gewonheit ist, In vnd mit Crafft diezs briues, Also ob geschee, das der gemelt hanns Tschirnitz on menlich leibs lehens erben fur vnd fur mit todt abgeen vnd sulch sein lehen gutter an vns oder vnnser erben als die landeffursten komen wurden, das dann der gedacht hanns Schrag vnd sein menlich leibs lehens erben sulche lehengutter, Jerlich zinz vnd rent, die hans Tschirnitz von vns gehabt vnd verlassen, mit aller freiheit, gerechtigkeit vnd zugehorung, nichts aufzgenomen, furder von vns, vnsern erben vnd nachkomen der marggrauenschafft zw Brandenburg fur vnd fur zu einem rechten manlehen haben, befyczen vnd gebrauchen, so offt des nott thut nemen vnd entpfahen, vns auch darvon halten, thun vnd dinen sollen, als solcher manlehen recht vnd gewonheit ist. Vnd von befunder gnad vnd gunft wegen, die wir hannsen Schragen zutragen, damit er sich desterbas bey vns vnd vnser herschafft enthalten mog, haben wir Im vnd feinen menlichen leibs lehens erben die gnad gethan, ob geschee, das obganter hans Tschirnitz hinfur menlich leibs lehens erben haben vnd vberkomen oder funft hannsen Schragen vnd feinen menlichen leibs lehens erben kein gewyfer anfall oder verhoffnung an den guttern sein wurd, das wir oder vnnser erben Inen auff ir furder ansuchen vnd anzaigen auff ein ander verhoffenlicher angeuel, das souill oder vffs wenigst funff hundert gul-